

Ein guter Tropfen zum Jahresabschluss

Die „B(R)est Bottle-Party“ im Hochheimer Weinbaumuseum steht ganz im Zeichen des Genusses

Von Michael Kapp

HOCHHEIM/MAIN. Drei Tage vor dem Jahreswechsel hatten sich rund 30 Personen im Gewölbekeller des Hochheimer Weinbaumuseums zur „B(R)est Bottle-Party“ eingefunden. Das Motto spielt auf die regelmäßig am letzten Donnerstag im Monat von Hendrik Ruitenberg organisierten Weinproben an: In diesem Jahr wurden dabei, um nur einige Beispiele zu nennen, Weine aus Wickerer Lagen, der Jahrgang 2022 aus dem Maingau oder Rotweine aus aller Welt eingeschenkt und verkostet. Maximal auf 45 Personen eingerichtet, in deren Gläsern, wie es sich für eine Verkostung gehört, immer nur ein Fingerbreit eingeschenkt ist, bleibt dabei häufig die ein oder andere Flasche ungeöffnet, die dann beim letzten Termin im Jahr (daher Best- oder Rest Bottle-Party) die Kehle herunterläuft. „Es ist der Fairness der Teilnehmer überlassen, möglichst vielen noch einmal den Genuss besonders schmackhafter Weine zu ermöglichen“, so Ruitenberg zur Spielregel.

Sicher nicht nur mit Blick auf den nahen Jahreswechsel, sondern auch auf die Freude gerichtet, das ein oder andere gute Tröpfchen noch einmal im Glas zu haben, ist die Stimmung dabei, wie Ruitenberg aus langjähriger Erfahrung weiß, immer noch einmal besonders gut. Zur Auswahl



Hendrik Ruitenberg goss zur Jahresendverkostung im Weinbaumuseum ein.

Foto: Michael Kapp

standen rund 80 Weine und, passend zum besonderen Anlass, auch Sekt. Auch für ihn, sagte der Weinliebhaber, sei der Jahresabschluss immer etwas Besonderes. Anders als bei den monatlichen Veranstaltungen, wo die von ihm kredenzten Tropfen entsprechend darzustellen sind, habe er sich darauf nicht besonders vorzubereiten. Für ihn sei das entspannter, versichert Ruitenberg, der zu Beginn des Jahres in Hochheim den Weinclub „GenussSpechte“ ins Leben gerufen hat.

Ruitenberg ging auch diesmal davon aus, dass der ein oder andere Wein weiter im Schrank bleiben werde. Doch

ein guter Tropfen, so weiß der Kenner, kann sogar noch hinzugewinnen. Über die von ihm betriebene Web-Site www.kellerfunde.info lässt sich abrufen, was bisher an den Weinabenden im Weinbaumuseum zur Verkostung kam.

Der erste Termin im kommenden Jahr steht auch schon: Am 25. Januar 2024 werden Weine aus Georgien im Glas sein. Ruitenberg verspricht einen besonderen Genuss: Natürlich würden dort mittlerweile auch Weine für den internationalen Markt angeboten, doch bei seiner Weinprobe werde es darum gehen, das anzubieten, was

von den Leuten dort getrunken werde. Grundsätzlich am letzten Donnerstag eines Monats, werden allerdings im Jahr 2024 nicht alle Termine einzuhalten sein, da es mit den „GenussSpechten“ zu Überschneidungen kommt.

Mit dem Hochheimer Peter Kappenberger befand sich an diesem Abend auch ein Teilnehmer darunter, der zum ersten Mal und, wie er erklärte, „auf Empfehlung einer Freundin“ dabei war. Als Schwiegersohn eines Hochheimer Winzers, so Kappenberger, sei er sehr gespannt, was da auf ihn zukomme. Für Wolfram Splitt, der dabei ist, wann immer es sich einrichten lässt, ist

die Jahresendverkostung noch einmal etwas Besonderes. Es seien ja mitunter Proben gewesen, die wirklich herausragend waren, insofern habe er natürlich die Hoffnung, davon vielleicht noch mal was abzubekommen – darunter unter Umständen eine der von ihm mitgebrachten Flaschen. Einer der Abende ist auch immer den Lieblingsweinen der Gäste gewidmet: für Splitt ein Riesling aus dem Kostheimer Weingut Haupt.

Damit sich die Folgen des Alkoholgenusses in Grenzen halten, ist es beim Jahresabschluss von „Wein im Museum“ üblich, dass jeder was zum Büfett beisteuert.